

PRESSEMITTEILUNG

Alzchem Group AG
Dr.-Albert-Frank-Str. 32
83308 Trostberg
Germany

www.alzchem.com

31. Oktober 2023

Alzchem Group AG: Betriebsrat fordert Brückenstrompreis von Bundesregierung

Sabine Sieber
Leitung Investor Relations &
Kommunikation

T +49 8621 86-2651
F +49 8621 86-502651
sabine.sieber@alzchem.com

Gemeinsame Aktion mit der IGBCE (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie), BASF Construction Additives GmbH, Master Builders Solutions Deutschland und Hamburger Rieger GmbH im Chemiepark Trostberg

Dienstag, 31.10.2023. Viele Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände fordern seit einiger Zeit einen wirksamen Brückenstrompreis, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland zu sichern. Um dieses Ziel weiter einzufordern, hat auch die Gewerkschaft IGBCE an vielen Standorten im Bundesgebiet zu Aktionen aufgerufen. Der Betriebsrat der Alzchem hat deshalb am Freitag, den 27.10.2023 gemeinsam mit der Jugend- und Ausbildungsvertretung (JAV) und Vertretern der IGBCE sowie den benachbarten Unternehmen BASF, Master Builders und Hamburger Rieger eine Aktion durchgeführt, um auf diese Notwendigkeit aufmerksam zu machen.

„Fünf vor zwölf“ für die energieintensiven Industrien

Deutschland braucht eine schnelle Entscheidung für einen wirksamen Brückenstrompreis, so die einhellige Meinung der Aktionsteilnehmer:

„Wir als Betriebsrätinnen und Betriebsräte in der energieintensiven Industrie sehen durch die aktuellen Wettbewerbsnachteile ernste Gefahren für den Standort Deutschland und die Arbeitsplatzsicherheit“, meint Christian Ortbauer. „Es muss nun endlich gehandelt werden“, so der Vorsitzende des Alzchem-Betriebsrates weiter.

Gemeinsam bekennen sich IGBCE, Betriebsräte und die Unternehmen zum Industriestandort Deutschland und der Transformation zu einer klimaneutralen Produktion. Strom spielt dabei eine immer wichtigere Rolle. Bis dieser in ausreichenden Mengen aus erneuerbaren Energien zur Verfügung steht, ist ein wettbewerbsfähiger, zeitlich begrenzter Brückenstrompreis dringend notwendig.

Die im globalen Vergleich hohen Energiekosten in Deutschland und Europa bedrohen die Existenz der energieintensiven Industrien. Produktionsrückgänge in Deutschland und Produktionsverlagerungen ins Ausland finden bereits statt und Investitionen in die Transformation bestehender industrieller Standorte werden zurückgestellt. Neuinvestitionen erfolgen zunehmend in anderen Wettbewerbsregionen und bedrohen unsere industrielle Basis vor Ort.

AGILE SCIENCE PURE RESULTS

Globaler Wettbewerb: Niedrigere Kosten (u.a. Energie), großer CO₂-Fußabdruck

Das Unternehmen Alchem mit Sitz in Trostberg stellt seit 1908 aus Kohle, Kalk, Luftstickstoff und elektrischer Energie essenzielle Spezialchemikalien der sogenannten NCN-Chemie her. Im Gegensatz zu anderen Sektoren der chemischen Industrie funktioniert die Produktion schon immer strombasiert. Mit vier Standorten in der Region und einem Werk in Schweden ist Alchem der einzige Hersteller mit einem solchen hochintegrierten Produktionsstammbaum in der westlichen Welt. Mit seinen Produkten steht das Unternehmen deshalb im globalen Wettbewerb. Wettbewerbsfähige Energiekosten durch einen Brückenstrompreis können helfen zumindest diesen Nachteil vorübergehend und kurzfristig auszugleichen.

Auch langfristige Lösungen notwendig

Mittel- und langfristig ist eine Angleichung der CO₂-Kosten auf Produktebene im Binnenmarkt für Wettbewerber aus Drittstaaten durch Ausweitung der Grenzausgleichsmaßnahmen (CBAM) und einer korrespondierenden Kostenerstattung für Exporte auf den Weltmarkt notwendig, um dauerhaft ein „level playing field“ zu schaffen. Die IGBCE vertritt Branchen mit insgesamt mehr als einer Million Beschäftigten, die allesamt akut durch die hohen Energiepreise bedroht sind. Insgesamt hängen laut einer aktuellen Kurzstudie bis zu 2,4 Mio. Arbeitsplätze und gut 240 Mrd. Euro Wertschöpfung an den Unternehmen der energieintensiven Branchen. Sie sichern Bund, Ländern und Kommunen mit jährlich rund 90 Mrd. Euro Steuerzahlungen und Sozialversicherungsbeiträgen hohe Einnahmen.





Über Alzchem

Alzchem ist ein weltweit aktives Spezialchemie-Unternehmen, das in seinen Betätigungsfeldern überwiegend zu den Marktführern gehört. Dabei profitiert Alzchem in besonderer Weise von den drei sehr unterschiedlichen globalen Entwicklungen Klimawandel, Bevölkerungswachstum und höhere Lebenserwartung. Zum Erreichen der daraus resultierenden gesellschaftlichen Ziele können Alzchem-Produkte mit einer Vielzahl verschiedener Anwendungen attraktive Lösungen bieten.

Interessante Wachstumsperspektiven sieht das Unternehmen für sich vor allem in den Bereichen Ernährung von Mensch und Tier sowie in der Landwirtschaft. Als Folge des Bevölkerungswachstums gilt es, eine effiziente Lebensmittelproduktion zu erreichen. Die Pharmarohstoffe und unsere Kreatinprodukte können bei einer höheren Lebenserwartung zu einem gesunden Altern beitragen. Dem Ziel der Nachhaltigkeit, das durch den Klimawandel entsteht, stellt sich Alzchem im Bereich der Erneuerbaren Energien und über die gesamte Firma. Eine ebenso große Perspektive bieten die Felder Feinchemie und Metallurgie.

Zum breiten Produktspektrum der Alzchem Group AG gehören Nahrungsergänzungsmittel, Vorprodukte für PGR-Tests oder Pharmarohstoffe. Diese Produkte sind eine Antwort unseres Unternehmens auf die weltweiten Trends und Entwicklungen. Alzchem ist hier bestens aufgestellt und sieht sich für eine umweltbezogene Zukunft und globale Entwicklungen gewappnet.

Das Unternehmen beschäftigt rund 1.680 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an vier Produktionsstandorten in Deutschland und einem Werk in Schweden sowie in drei Vertriebsgesellschaften in den USA, China und England. Im Jahr 2022 erwirtschaftete Alzchem einen Konzernumsatz von rund 542,2 Mio. Euro und ein EBITDA von rund 61,4 Mio. Euro.